

The logo for the Bavarian Chamber of Commerce (vbw) is displayed in white text on a dark blue square background.

Die bayerische Wirtschaft

Vorsprung Bayern | OnlineKongress Digitale Infrastruktur für Bayern

Montag, 24. Januar 2022 um 18:30 Uhr, Online

hbw | Haus der Bayerischen Wirtschaft, Europasaal

Max-Joseph-Straße 5, 80333 München

Digitalisierung und Breitbandbedarf der bayerischen Unternehmen

Bertram Brossardt

Hauptgeschäftsführer

vbw – Vereinigung der Bayerischen Wirtschaft e. V.

Es gilt das gesprochene Wort.

Sehr geehrte Damen und Herren,

herzlich willkommen zu unserer Online-Veranstaltung. Wir senden live aus dem Haus der Bayerischen Wirtschaft.

Ich will meine Einführungsworte mit einem Lob für die Bayerische Staatsregierung beginnen.

Sie alle wissen, dass die Corona-Krise das Tempo der digitalen Transformation regelrecht potenziert hat. Videokonferenzen und Home-Office gehören inzwischen zum Alltag. Das führt uns so deutlich wie nie vor Augen, wie wichtig die Digitalisierung und leistungsfähige Netze für eine funktionierende Arbeitswelt sind.

Die Pandemie ist für die bayerische Infrastrukturpolitik damit zu einer unerwarteten Bewährungsprobe geworden – die sie zweifelsohne bestanden hat. Denn die Netze haben dem gestiegenen Bedarf deutlich besser standgehalten als von vielen erwartet.

Das geht auch darauf zurück, dass der Freistaat früh und konsequent in den Ausbau der digitalen Netze investiert hat und im bundesweiten Vergleich gut da steht.

Herr Dr. Lichtblau von IW Consult wird gleich noch detailliert auf den Versorgungsgrad der digitalen Infrastruktur in Bayern eingehen. Ich bin sehr gespannt auf Deine Ausführungen lieber Karl!

Lieber Herr Staatsminister Füracker,

Sie sehen, dass unsere Zwischenbilanz zum Ausbau der digitalen Infrastruktur in Bayern durchaus positiv ausfällt.

Wir sind uns aber sicher einig darüber, dass keine Zeit bleibt, um uns auf dem Erreichten auszuruhen. Stattdessen müssen wir den Ausbau der digitalen Infrastruktur weiter forcieren, um die Breitbandnetze zukunftsfähig zu machen und international mit

Wettbewerbern wie den USA oder China Schritt halten zu können.

Klar ist schon heute, dass der Bedarf nach hochleistungsfähigen Netzen überall und auch bei uns in Bayern massiv steigen wird. Das verdeutlicht der Blick auf eine zweite vbw Studie zum Breitbandbedarf der bayerischen Unternehmen, deren wichtigste Ergebnisse ich in den folgenden Minuten darlegen werde.

Folie: Vertraglich vereinbarte Bandbreite – Unternehmen rüsten sukzessive auf, Bedarf steigt weiter stark

Sie sehen, dass die Unternehmen im Freistaat immer größere Datenübertragungsraten buchen. In der linken Grafik wird ein großer Zuwachs zu den vergangenen Jahren deutlich, der natürlich auch auf die Pandemie und ihre Auswirkungen auf das Arbeitsleben zurückzuführen ist.

Besprechungen auf Skype, Teams, Webex, Zoom oder anderen Plattformen, sind mittlerweile normal. Selbst Einstellungsgespräche finden in vielen Unternehmen online statt. Zudem setzen immer mehr Unternehmen auf Cloud-Technik, Fernwartung und das Internet der Dinge.

Kurzum: Digital ist für die Unternehmen in unserem Land fundamental geworden.

Folie: In der Regel kein Anschluss ans Hochgeschwindigkeitsnetz – Gründe liegen meist nicht bei den Unternehmen

Deshalb muss es uns zu denken geben, dass fast zwei Drittel der Unternehmen in Bayern noch immer nicht ans Hochgeschwindigkeitsnetz angeschlossen sind.

Als Grund dafür gibt jeder zweite dieser nicht angebundenen Betriebe an, dass seine jeweilige Heimatkommune den Ausbau des High-Speed-Netzes nicht vorantreibt.

Das muss sich ändern! Vor allem mit Blick auf das Mobilfunknetz – wie die nächste Folie zeigt.

Folie: Sehr gemischte Zufriedenheit mit Festnetz – das Mobilfunknetz schneidet deutlich schlechter ab

Sie sehen auf der rechten Seite, dass viele Unternehmen in Bayern mit dem Mobilfunknetz noch immer unzufrieden sind. Das gilt für das Telefonieren ebenso wie für das Tempo und die Zuverlässigkeit zur Datenübertragung.

Wesentlich besser ist die Situation beim Festnetz, was die Grafik auf der linken Seite widerspiegelt.

Insgesamt – und auch das ist ein Beleg für die gute Arbeit der Bayerischen Staatsregierung – honorieren die Unternehmen den Ausbau der Netze. Sechs von zehn Umfrageteilnehmern haben an der verfügbaren Bandbreite nichts auszusetzen. Die Zufriedenheit ist damit auf einen neuen Höchstwert geklettert – in

Anbetracht der gestiegenen Ansprüche an die Netze in der Corona-Krise ist dieses Ergebnis sehr beachtlich.

*Folie: Unzureichende digitale Netze
beeinträchtigen interne Prozesse und das
Geschäft signifikant*

Dennoch wäre es völlig verkehrt, uns jetzt zurückzulehnen. 54 Prozent der befragten Unternehmen sehen sich heute durch ein unzureichendes Festnetz beeinträchtigt. Noch mehr Unternehmen klagen über das Mobilfunknetz.

Auf der rechten Seite erhalten Sie einen Eindruck davon, welche Auswirkungen ein löchriges Mobilfunknetz haben kann: Wenn der Handyempfang mitten im Kundengespräch wegbricht oder wenn Daten nicht mobil übermittelt werden können, ist das einer vertrauensvollen Geschäftsbeziehung nicht gerade zuträglich. Deshalb müssen wir auch die

letzten weißen Flecken im Mobilfunknetz rasch beseitigen.

Folie: Beeinträchtigung durch das Mobilfunknetz: Fortschritte bei der Bahn und an Grenzen, mehr Probleme auf Straßen

Trotz der Beeinträchtigungen nehmen die befragten Unternehmen die beachtlichen Ausbauschritte im Freistaat durchaus wahr. Vor allem bei den immer wieder kritisierten Bahnstrecken ist der Zug für Mobilfunknutzer keineswegs abgefahren. Hier hat sich das Bild im Vergleich zu 2020 deutlich verbessert.

Stärkeren Optimierungsbedarf als zuletzt sehen die Umfrageteilnehmer demgegenüber beim Mobilfunkempfang vor allem auf kleineren Straßen in ländlichen Regionen.

Folie: Unternehmen sind immer stärker auf Mobilfunk angewiesen – 5G-Ausstattung auf dem Vormarsch, Erfahrung damit ist gemischt

Dass wir beim Mobilfunk gefordert sind und auch dem Thema 5G höchste Priorität einräumen müssen, zeigt diese Folie.

58 Prozent der Unternehmen haben ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bereits mit 5G-fähigen Mobilgeräten ausgestattet oder planen diesen Schritt.

Diese Firmen stammen aus den unterschiedlichsten Wirtschaftsbranchen und sind überzeugt davon, dass ihnen der neue Mobilfunkstandard große Chancen eröffnen wird. Klar muss uns auch sein, dass 5G eine wichtige Rolle beim autonomen Fahren spielen wird.

Aus den genannten Gründen müssen wir an unserem Ziel festhalten: 5G-Netz für alle im Jahr 2025! Der Ausbau wird unsere internationale Wettbewerbsfähigkeit ganz wesentlich stärken!

Folie: Viele Unternehmen setzen sich mit der Entwicklung von 5G-Anwendungen auseinander, Hürden sind auch externer Natur

Deshalb müssen wir dafür eintreten, Hindernisse, die rund 44 Prozent der Unternehmen in Bayern bislang von einer 5G-Nutzung abhalten, schnellstmöglich aus dem Weg zu räumen.

Optimistisch stimmt uns dabei, dass viele Firmen die meisten der hier gezeigten Hürden kleiner einstufen als zuletzt: Die Bedenken zur Datensicherheit sind weniger geworden, der Nutzen von 5G wird klarer gesehen und auch die Anwendungsmöglichkeiten sind heute offensichtlicher als im Jahr 2020. Kurzum: 5G befindet sich ganz klar auf dem Vormarsch.

Folie: Netzabhängige Technologien werden in hohem Maß eingesetzt – Planungen zeigen hohes Zuwachspotenzial

Das hängt natürlich auch mit dem technischen Fortschritt zusammen. Die Unternehmen in Bayern befinden sich inmitten der digitalen Transformation, die nur mit leistungsfähigen Netzen zu einem Erfolg werden kann.

Meine Damen und Herren,

die Folien haben eindrücklich gezeigt, dass der Freistaat beim Netzausbau einen großen Schritt nach vorne gemacht hat, jetzt aber weiterhin am Ball bleiben muss. Vier Aspekte sind uns als Bayerischer Wirtschaft beim Blick in die Zukunft der digitalen Infrastruktur besonders wichtig.

Mein erster Punkt betrifft die Investition. Der Freistaat muss beim Netzausbau an seinen ehrgeizigen Zielen festhalten. Dabei gilt es vor allem, die Finanzierung für den privaten Ausbau weiter zu fördern. Klar muss sein: Staatliche Förderprogramme müssen den privatwirtschaftlichen Ausbau ergänzen, dürfen ihn aber nicht verdrängen.

Mein zweiter Punkt betrifft unsere Ambition. Sie muss beim Netzausbau dem wesentlichen Ziel gelten. Und das lautet mehr Tempo. Straffere Genehmigungsverfahren und Erleichterungen bei der Standortsuche für

Mobilmasten bringen uns den nötigen Geschwindigkeitsschub. Eine Option könnte es sein, Mobilfunkmasten verstärkt auf öffentliche Gebäude zu setzen.

Mein dritter Punkt betrifft das Thema Stimulation. Der Netzausbau lebt von der privaten Nachfrage, die wir weiterhin aktivieren müssen. Dazu muss die Politik das riesige Potenzial der Digitalisierung noch stärker vermitteln und Verunsicherung Aufklärung entgegensetzen. Uns allen muss klar sein: Die Digitalisierung ist die wichtigste Wachstumschance für unser Land!

Damit bin ich bei meinem vierten, letzten und vielleicht wichtigsten Punkt: Er betrifft das Thema Kommunikation. Widerstände gegen den Netzausbau sind mittlerweile an der Tagesordnung. Mit Blick auf die Skeptiker gilt es, Sorgen vor gesundheitlichen Schäden auszuräumen und den Nutzen einer

leistungsfähigen digitalen Infrastruktur noch stärker herauszustellen. Wir müssen allen Menschen in Bayern klar machen: Bremser und Bedenkenträger schaden unserem Wirtschaftsstandort. Was wir brauchen sind Begeisterung und Beschleunigung!

Wir begrüßen deshalb auch die geplante Informationskampagne des bayerischen Wirtschaftsministeriums, um die Vor-Ort-Akzeptanz zu steigern. Wir sind hier gerne mit an Bord. Der Netzausbau bedarf einer gesamtgesellschaftlichen Kooperation!

Meine Damen und Herren,

ich habe mit einem Lob begonnen und ich will mit einem Lob enden.

In den vergangenen Jahren haben wir als Bayerische Wirtschaft immer wieder Tempo beim Netzausbau angemahnt: Bis 2025, so unser Mantra, muss Glasfaser flächendeckend ausgebaut und 5G lückenlos verfügbar sein.

Diesem ambitionierten Ziel sind wir dank einer geschickten bayerischen Förderpolitik ein gutes Stück näher gekommen – der Freistaat befindet sich zweifelsohne auf dem richtigen Kurs. Jetzt geht es darum, diesen Kurs zu halten und beim Netzausbau noch einen Gang hochzuschalten. Das muss unser gemeinsames Ziel sein und dafür müssen wir gemeinschaftlich eintreten!

In diesem Sinne danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit und übergebe das Wort an den Moderator der heutigen Veranstaltung, Herrn Freund von der dpa.